



wind 7 AG – Newsletter Nr. 02 / 2006

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, liebe Windenergiefreunde!

Die Hauptversammlung 2006 der wind 7 Aktiengesellschaft hat auch in diesem Jahr wieder in einer sehr konstruktiven Atmosphäre stattgefunden und kann als positives Signal für die zukünftige Entwicklung gewertet werden. Allen Vorschlägen zur Tagesordnung wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt und die Freude über den positiven Jahresabschluss 2005 war auch den Aktionären anzumerken.

Mehr über die Hauptversammlung und Ihre Ergebnisse sowie über die aktuellen Entwicklungen und Geschäfte erfahren Sie in diesem Newsletter.

Mit freundlichen Grüßen aus Eckerförde

Harden Horeis, Vertrieb

Hauptversammlung der wind 7 Aktiengesellschaft erfolgreich

Am Montag, den 28.08.2006, fand in Eckerförde die ordentliche Hauptversammlung der wind 7 Aktiengesellschaft statt. Vertreten waren insgesamt 178 Aktionäre mit einem Anteil von 1.644.030 EUR des Stammkapitals, was ca. 18 % entspricht.



Nach der Begrüßung und den einleitenden Worten des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Dirk Unrau berichtete der für das operative Geschäft zuständige Vorstand Stefan Groos ausführlich über den Verlauf des Geschäftsjahres 2005, in dem erstmals ein positives Ergebnis ausgewiesen werden konnte. Im Anschluss erläuterte der Vorstandsvorsitzende Dirk Jesaitis die aktuellen Entwicklungen im Jahr 2006 und informierte die Aktionäre insbesondere über die Ziele und Perspektiven der Gesellschaft.

Schon in der anschließenden Diskussion, in der alle Fragen der Aktionäre ausführlich und zufrieden stellend beantwortet wurden, zeigte sich, dass eine große Mehrheit der Aktionäre die geänderte Strategie der Unternehmens-

führung begrüßt: Nachdem die wind 7 sich ursprünglich nur auf den Eigenbetrieb von Windkraftanlagen konzentriert hatte, bietet sie seit einiger Zeit auch die kaufmännische und technische Betriebsführung von Windparks als Dienstleistung an. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im Bereich des Projekthandels tätig, also des An- und Verkaufs von Windparks. Aus den Reihen der Aktionäre wurde der Vorstand aufgefordert, stärker in dem Bereich Projektentwicklung aktiv zu werden und höhere Risiken in Kauf zu nehmen, um auch höhere Chancen realisieren zu können.



In den nachfolgenden Abstimmungen wurden alle Vorschläge der Geschäftsleitung angenommen:

Der Entlastung des Vorstandes wurde mit 90 % zugestimmt, der des Aufsichtsrats mit 91 %. Die beiden Satzungsänderungen bekamen Mehrheiten von 98 % und 99 %. Der Aufsichtsrat wurde mit 97 % wieder gewählt und es wurde mit einer Mehrheit von 95 % beschlossen, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG auch für das Geschäftsjahr 2006 mit der Abschlussprüfung zu beauftragen.

Bei einem kleinen Imbiss fand die Hauptversammlung mit zahlreichen Gesprächen zwischen Aktionären, Aufsichtsrat und dem Vorstand Ihren Ausklang. Sie verlief sehr harmonisch und hinterließ bei allen Beteiligten einen positiven Eindruck.



Das bisherige Windjahr 2006

Wie man der unten stehenden Tabelle (IWR-Windertragsindex Binnenland 2006) entnehmen kann, wurde bisher auch in diesem Jahr das langjährige Mittel der durchschnittlichen Windgeschwindigkeiten bei weitem nicht erreicht. Im Binnenland liegen wir bisher bei - 11,6 %, an der Küste beträgt der Wert sogar - 15,0 %. Insofern muss auch bei den Windpark-Projekten der wind 7 Aktiengesellschaft bedauerlicherweise davon ausgegangen werden, dass die kalkulierten Jahreserträge erneut nicht erreicht werden.

Monat	Indexertragswert Windjahr 2006 kumuliert (%)	Abweichung zum 10-Jahres-Ertragsmittelwert 1996 - 2005 kumuliert (%)
Januar	7,1	-5,6
Februar	14,7	-11,2
März	23,7	-11,1
April	30,4	-10,2
Mai	40,5	-5,1
Juni	43,9	-7,6
Juli	46,8	-10,5
August	52,0	-9,8
September	56,7	-11,6
Oktober		
November		
Dezember		
Gesamt 2006	56,7	-11,6



Erfolgreicher Projektvertrieb

Im ersten Newsletter dieses Jahres wurde bereits ausführlich über den geplanten Ausbau des Projektvertriebes berichtet. Zwischenzeitlich hat die wind 7 zwei Projekte erfolgreich vermarktet. Die Windparks Pas-sow II in Mecklenburg-Vorpommern (2 WEA Fuhrländer MD-77 mit jeweils 1,5 MW Leistung) und Wehrendorf in NRW (1 WEA Fuhrländer MD-77 mit 1,5 MW Leistung), die jeweils Ende 2006 ans Netz gehen, wurden an einen Einzelinvestor bzw. an eine Investorengruppe verkauft.

Kooperationen konnten ausgeweitet werden

Bereits im letzten Newsletter wurde berichtet, dass die wind 7 sich über verschiedene Kooperationspartner zahlreiche Projektrechte sichern konnte. Hier hat es einen weiteren Ausbau gegeben. Mittlerweile sind mit fünf Partnern Kooperationsverträge unterzeichnet, so dass die Projektpipeline der wind 7 aktuell 25 Projekte mit insgesamt 48 WEAn umfasst.

Aus der Verbindung mit einem der ersten Kooperationspartner stammen auch die nächsten beiden Projekte, die vertrieben werden können: Für einen Windpark mit drei Gamesa G-58 mit 850 kW wird die Genehmigung nach BImSchG Mitte Dezember erwartet. Noch früher kann an einem weiteren Standort mit dem Bau von zwei Gamesa G-58 begonnen werden. Hier wird die Genehmigung in ungefähr zwei Wochen erwartet. Bei den restlichen sechs Projekten aus der Kooperation sind bis spätestens Januar nächsten Jahres die Anträge zur Genehmigung nach BImSchG gestellt, so dass die Projekte vss. im Geschäftsjahr 2007 errichtet und vermarktet werden können. Die weiteren Projekte kommen eher 2007 und 2008 zum tragen. Eine Ausnahme könnte ein Windpark mit 2 x NEG Micon NM 1000/60 bilden: Diese Anlagen produzieren bereits seit 2002 Strom. Sie können evtl. noch in diesem Jahr von der wind 7 gekauft und weiterveräußert werden.

Die Bildung von Kooperationen und die Sicherung von Projekten hat natürlich erheblichen Einfluss auf die Bilanzergebnisse der wind 7: So wird für den Fall der Veräußerung des letztgenannten Windparks aller Voraussicht nach - trotz des sehr schwachen Windjahres - für das Geschäftsjahr 2006 mit einer schwarzen Null zu rechnen sein; vorausgesetzt der Wind weht in den letzten beiden Monaten des Jahres planmäßig. 2007 können dann die Früchte der beschriebenen Vorarbeiten geerntet werden und das Geschäftsjahr sollte dann (auch bei einem unterdurchschnittlichen Windjahr) mit einem deutlichen Gewinn schließen.

Neben der Umsetzung der bestehenden Verträge wird weiter am Ausbau der Projektpipeline gearbeitet - insbesondere auch im Ausland: Der Vorstand steht aktuell in Verhandlungen mit potentiellen Partnern in Griechenland, Spanien und Italien. In Frankreich gibt es viel versprechende Kontakte. Auch ein Einstieg in den Bereich Biogas könnte zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beitragen und wird geprüft.

Neuer Mitarbeiter in der technischen Betriebsführung

Seit April dieses Jahres erfährt die technische Betriebsführung die Unterstützung von Timo Schlicht (Foto links). Herr Schlicht wurde zunächst für sechs Monate als Praktikant beschäftigt, bevor es im Oktober zu einer Übernahme in die Technik-Abteilung der wind 7 gekommen ist. Durch das Praktikum konnte sich Herr Schlicht gründlich in das Aufgabengebiet der technischen Betriebsführung einarbeiten, so dass der jüngste wind 7 Mitarbeiter seit dem ersten Moment seiner Anstellung die wind 7 mit voller Kraft unterstützt.



Timo Schlicht ist gelernter Industrieelektroniker und hat sechs Jahre als Luftfahrzeugmechaniker Maschinen der Bundeswehr gewartet, bevor er nach seinem Ausscheiden als Zeitsoldat eine Fortbildung zum Windenergieanlagen-Servicetechniker am Bildungszentrum für Erneuerbare Energien absolviert hat.



Verfahrenseinleitung gegen führende Windenergieanlagen-Hersteller wegen Verdachts wettbewerbswidriger Praktiken

Das Bundeskartellamt hat ein Verfahren gegen sieben führende Hersteller von Windenergieanlagen (WEA) eröffnet. Es besteht der Verdacht des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von WEAn. Das Verfahren geht auf eine Beschwerde der wind 7 Aktiengesellschaft, der ZOPF GmbH und weiterer Betreiber bzw. technischer Betriebsführer von WEAn zurück. Die Beschwerdeführer werden bisher von über 60 weiteren Unternehmen aus der Branche unterstützt.

Gegenstand der Beschwerde ist die systematische Unterdrückung einer hersteller-unabhängigen Instandhaltung. Die WEA-Hersteller verweigern insbesondere die Herausgabe von Unterlagen für die Instandhaltung der WEAn und verhindern eine Belieferung mit Ersatzteilen durch Komponentenzulieferer. Dies geschieht nach Auffassung der Beschwerdeführer, um unabhängige Serviceunternehmen vom Markt fernzuhalten und dadurch überhöhte Preise für eigene Instandhaltungsleistungen gegenüber den WEA-Betreibern abzurechnen. In ihrer umfangreichen Beschwerdeschrift haben die Beschwerdeführer zahlreiche Beispielfälle dokumentiert.

Das Bundeskartellamt hat von den betroffenen WEA-Herstellern sowie von fünf weiteren Unternehmen aus der Branche Auskunft zu zahlreichen Detailfragen verlangt und ihnen eine Antwortfrist bis zum 11. August 2006 gesetzt. Unter anderem müssen die WEA-Hersteller erklären, welche Unterlagen zur fachgerechten Vornahme von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an ihren WEAn verfügbar sein müssen und inwieweit diese Dokumente an die Betreiber und herstellerunabhängige Serviceunternehmen ausgehändigt werden bzw. weshalb dies nicht erfolgt. Außerdem müssen die WEA-Hersteller Auskunft erteilen zu ihren Serviceverträgen, den Serviceintervallen, den Servicekosten sowie zur Ersatzteilversorgung. Die Zusammenarbeit der WEA-Hersteller im VDMA ist ebenfalls Gegenstand des Auskunftsverlangens des Bundeskartellamts.

Mit freundlichen Grüßen aus Eckernförde

Dirk Jesaitis (Vorstandsvorsitzender)

Stefan Grobs (Vorstand)

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

wind 7 AG
Mariantaler Str. 17
24340 Eckernförde
Tel. / Fax +49 (0) 4351-4775-19 / -20
E-Mail: dj@wind7.de